

## Zeitschriftenübersicht und Buchbesprechungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 42 (1993) 10, S. 380-384

urn:nbn:de:bsz-psydok-36921

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### **PsyDok**

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

# INHALT

## Erziehungsberatung

- JAEDE, W.: Trennungs- und Scheidungsberatung in Erziehungsberatungsstellen unter besonderer Berücksichtigung kindlicher Entwicklungskriterien (Counseling in Situations of Separation and Divorce) ..... 42
- SPECHT, F.: Zu den Regeln des fachlichen Könnens in der psychosozialen Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern (The Rules of Expert Skills in Psycho-Social Counseling of Children, Adolescents and Parents) ... 113

## Forschungsergebnisse

- AMON, P./BECK, B./CASTELL, R./MALL, W./WILKES, J.: Umschriebene Sprachentwicklungsrückstände bei Sonderschülern (Specific Language Retardation in Educationally Subnormal Children) ..... 150
- BERNHARDT, H.: „Niemals auch nur zu den primitivsten Arbeitsleistungen zu gebrauchen“. Die Tötung behinderter und kranker Kinder 1939 bis 1945 in der Landesheilanstalt Ueckermünde ("Never Usable for Even the Most Primitive Jobs" – The Killing of Handicapped and Ill Children 1939 Until 1945 in the State Mental Hospital of Ueckermünde) ..... 240
- ECK, M./LOHAUS, A.: Entwicklung und Evaluation eines Präventionsprogramms zum sexuellen Mißbrauch im Vorschulalter (Development and Evaluation of a Program for Sexual Abuse Prevention in Preschool Children) ..... 285
- ELBING, U./ROHMANN, U.H.: Evaluation eines Intensivtherapie-Programms zur Behandlung schwerer Verhaltensstörungen bei geistig Behinderten mit autistischen und psychotischen Verhaltensweisen (Treatment Evaluation of Severe Behavior Disorders in Mentally Handicapped Persons with Autistic or Psychotic Symptoms) ..... 248
- GERWERT, U./THURN, C./FEGERT, J.: Wie erleben und bewältigen Mütter den sexuellen Mißbrauch an ihren Töchtern? (How do Mothers Experience the Sexual Abuse of Their Daughters?) ..... 273
- KAPFFHAMMER, H.-P./NEUMEIER, R./SCHERER, J.: Ich-Entwicklung im Übergang von Jugend und jungem Erwachsenenalter: Eine empirische Vergleichsstudie bei psychiatrischen Patienten und gesunden Kontrollprobanden (Ego Development in the Transition from Adolescence to Adulthood: A Comparison of Psychiatrically III and Mentally Healthy Young Adults) ..... 106
- KAPFFHAMMER, H.-P./NEUMEIER, R./SCHERER, J.: Identitätsstatus im Übergang von Jugend und jungem Erwachsenenalter: Eine empirische Vergleichsstudie bei psychiatrischen und gesunden Kontrollprobanden (Identity Status in the Transition from Adolescence to Adulthood: A Comparison of Psychiatrically III and Mentally Healthy Young Adults) ..... 68
- KLICPERA, C./SCHABMANN, A.: Die Häufigkeit von emotionalen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht und der Zusammenhang mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten: Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung (The Frequency of Emotional Problems

- and Maladaptive Classroom-Behavior and Their Relation to Reading and Spelling Difficulties: Results of a Longitudinal Study) ..... 358
- KÜHL, R./HINRICHS, G.: Attributionsstile bei psychisch und somatisch erkrankten Jugendlichen (Attributional Styles in Adolescents with Psychic and Somatic Disorders) ..... 204
- KÜSSEL, M./NICKENIG, L./FEGERT, J.: „Ich hab' auch nie etwas gesagt.“ Eine retrospektiv-biographische Untersuchung zum sexuellen Mißbrauch an Jungen ("I Never Said Anything." – A Retrospective-Biographical Study About Sexual Abuse of Boys) ..... 278
- LANFRANCHI, A.: „... wenigstens in meinem Dorf ist es Brauch...“. Von der Stagnation zur Transformation familiärer Wirklichkeitskonstrukte ("... at least in my village it's a custom...". From Stagnation to Transformation in Immigrant Family 'Reality Constructs') ..... 188
- LANGENFELDT, H.-P./LUYS, K.: Mütterliche Erziehungseinstellungen, Familienklima und Neurodermitis bei Kindern – eine Pilotstudie (Educational Attitudes, Family's Atmosphere and Atopic Eczema in Children – a Pilot Study) ..... 36
- SARIMSKI, K.: Aufrechterhaltung von Schlafstörungen im frühen Kindesalter: Entwicklungspsychopathologisches Modell und Pilot-Studie (Sleep Disorders in Early Childhood: Developmental Psychopathology an Results of a Pilot Study) ..... 2
- SCHEPKER, R.: Die Bedeutung der Schulleistungen bei Jugendlichen mit anorektischen Störungen (School Performance in Adolescents with Anorectic Disorders) .. 8
- SUESSE, T./MEYER, H.: Die „Kinderfachabteilung“ in Lüneburg: Tötung behinderter Kinder zwischen 1941 und 1945 (The "Spezialized Children's Department" in Lüneburg: The Killing of Handicapped Children between 1941 and 1945) ..... 234
- WILKES, J./AMON, P./BECK, B./CASTELL, R./MALL, W.: Motorische Entwicklungsstörungen und psychiatrische Diagnosen bei Sonderschülern (Motor Function Disorder and Psychiatric Diagnoses of Educationally Subnormal Children) ..... 198
- WINTER, S./KNÖLKER, U.: Zum Berufsverständnis der Ärztinnen/Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie in den alten Bundesländern (1990) (The Professional Concepts of Child and Adolescent Psychiatrists in Former West Germany) ..... 208

## Praxisberichte

- BARTH, R./WARREN, B.: Zur Förderung einer positiven Beziehung zwischen Eltern und Kind – ein Beratungsangebot für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in Sydney (Fostering a Positive Relationship Between Parents and Child – A Counseling Service for Families with Infants in Sydney) ..... 339
- HINRICHS, G./LANGKAMP, A.: Eine sozialpädagogisch orientierte Therapiestation in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (A Socio-Pedagogic Oriented

Therapeutic Ward in a Clinic for Child and Adolescent Psychiatry) . . . . .	167	REITER-THEIL, S./EICH, H./REITER, L.: Der ethische Status des Kindes in der Familien- und Kinderpsychotherapie (The Ethical Status of the Child in Family and Child Psychotherapy) . . . . .	14
KNOKE, H.: Teamsupervision in Kindertagesstätten (Team Supervision in Child Care Centers) . . . . .	83	ULLRICH, G.: Rollen und Aufgaben psychosozialer Mitarbeiter in der Kinderklinik: (I) Begründung und Problematik der psychosomatischen Kooperation (The Role and the Task of Psychosocial Specialists Working in Pediatric Hospitals: (I) Motives and Problems of an Interdisciplinary Approach) . . . . .	260
SARIMSKI, K.: Focussierte Beratung mit Müttern ehemaliger Frühgeborener (Focused Counseling for Mothers of Discharged Preterm Babies) . . . . .	363	ULLRICH, G.: Rollen und Aufgaben psychosozialer Mitarbeiter in der Kinderklinik: (II) Psychosoziale Versorgung heißt Experimentieren (The Role and the Task of Psychosocial Specialists Working in Pediatric Hospitals: (II) There is no Good Psychosocial Care in Medical Settings without Improvisation) . . . . .	299
SCHORNSTHEIMER, G.: Artefakt als kreatives Geschehen – eine Falldarstellung (Dermatitis Artefacta as a Creative Attempt to Conflict Solving) . . . . .	78	ULLRICH, G.: Rollen und Aufgaben psychosozialer Mitarbeiter in der Kinderklinik: (III) Resümee (The Role and the Task of Psychosocial Specialists in Pediatric Hospitals: (III) Resume) . . . . .	326
STREHLOW, U./KIRCHMANN, H.M.A./SCHÄFER, H.: Ein ungewöhnliches Zusammentreffen: Elektiver Mutismus und Syndrom des schlafgebundenen bioelektrischen Krampfstatus (ESES) (An Unusual Coincidence: Elective Mutism and Sleepbound Bioelectric Seizures (ESES)) . . . . .	157	VOLL, R.: Der Scham-Schuld-Sorge-Komplex bei Eltern von Kindern nach Schädel-Hirn-Trauma (The Shame-Guilt-Care-Complex of Parents of Children after Cranio-Cerebral-Trauma) . . . . .	331
WERNITZNIG, H.: Stationäre Behandlung eines elektiv mutistischen Kindes – eine Fallstudie (Residential Treatment of a Prolonged Electively Mute Boy – A Case Study) . . . . .	160	WIESSE, J.: Vom langen Abschied – Wege der Psychoanalyse in der Spätadoleszenz (The Long Good-Bye – Ways of Psychoanalysis in Late Adolescence) . . . . .	171
<b>Psychotherapie</b>		<b>Werkstattberichte</b>	
WITTENBERGER, A.: Gegenübertragung als therapeutisches Instrument in der analytischen Kinderpsychotherapie (Countertransference as a Therapeutic Instrument in Analytical Child Therapy) . . . . .	88	VERGHO, C./LOSSEN, H.: Familienberatung bei Trennung und Scheidung im Amtsgericht: das Regensburger Modell . . . . .	345
<b>Übersichten</b>		WAGNER, A./WEGENER, M.: Adoption – eine unwiderrufliche Entscheidung . . . . .	55
BAETHGE, G.: Ängste und unbewußte Phantasien in Adoptionsfamilien (Fears and Unconscious Phantasies in Adoptive Families) . . . . .	49	<b>Tagungsberichte</b>	
BAUERS, B.: Die „dritte Beziehung“: Triangulierende Funktionen in der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (The Third Relationship: The Triangulating Functions in Analytic Child and Adolescent Psychotherapy) . . . . .	124	Grenzüberschreitungen in der Psychoanalyse – Arbeitstagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e. V. vom 20.–23. Mai 1993 in Göttingen . . . . .	348
BERGER, M.: Zur Entwicklung von Kindern nach reproduktionsmedizinischer Behandlung ihrer Eltern (Psychological and Child Psychiatric Aspects of Child Development After Their Parents had Undergone Medical Treatment of the Reproductive System) . . . . .	368	10 Jahre Weiterbildungsseminar für Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapie in Marburg . . . . .	25
BRANIK, E.: Der psychosomatische Konsiliar- und Liaison-Dienst in der Pädiatrie (Psychosomatic Consultation-Liaison Service in Pediatrics) . . . . .	373	<b>Buchbesprechungen</b>	
FEGER, J./GERWERT, U.: Qualitative Forschungsansätze im praxisnahen Einsatz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (The Methodology of Qualitative Research and its Practical Use in the Child Psychiatric Study) . . . . .	293	BASTINE, R. (Hrsg.): Klinische Psychologie, Bd. 2 . . . . .	224
HEEKERENS, H.-P.: Die Wirksamkeit des GORDON-Elterntraining (The Efficacy of Parent Effectiveness Training) . . . . .	20	BERG, I.K.: Familien-Zusammenhalt(en). Ein kurztherapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch . . . . .	312
HUMMEL, P./ASCHOFF, W./BLESSMANN, F./ANDERS, D.: Sexuell aggressive Handlungen durch einen Jugendlichen mit Klinefelter-Syndrom (Sexually Aggressive Actions of a Youth with Klinefelter-Syndrome) . . . . .	132	BRUNS, I.: „Ich hab die doch so lieb...“ Wenn ein Kind an Krebs erkrankt . . . . .	351
KUSCH, M./VETTER, C./BODE, U.: Stationäre psychologische Betreuung in der pädiatrischen Onkologie: Konzept einer behandlungsbegleitenden Versorgung (On the Ward Psychological Care in the Pediatric Oncology: A Concept of Treatment-Accompanied Psychological Care) . . . . .	316	BUNDSCHUH, K.: Heilpädagogische Psychologie . . . . .	311
		CARDENAS, B.: Diagnostik mit Pfiffigunde . . . . .	222
		CHILAND, E./YOUNG, E. (Eds.): New Approaches to Mental Health from Birth to Adolescence . . . . .	222
		DE SHAZER, S.: Putting Difference to Work . . . . .	218
		DOHMEN-BURK, R.: Gestörte Interaktion und Behinderung von Lernen . . . . .	30
		EICKHOFF, F.W./LOCH, W. (Hrsg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 28 . . . . .	61
		EICKHOFF, F.W./LOCH, W. (Hrsg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 29 . . . . .	220

FABER, F. R./HAARSTRICK, R.: Kommentar Psychotherapie-Richtlinien . . . . .	62	PETERMANN, F./LECHELER, J. (Hrsg.): Asthma bronchiale im Kindes- und Jugendalter . . . . .	29
FINGER-TRESCHER, U.: Wirkfaktoren der Einzel- und Gruppenpsychotherapie . . . . .	64	PETILLON, H.: Das Sozialleben des Schulanfängers. Die Schule aus der Sicht des Kindes . . . . .	352
FORSCHUNGSGRUPPE JUGENDHILFE KLEIN-ZIMMERN: Familiengruppen in der Heimerziehung. Eine empirische Studie zur Entwicklung und Differenzierung von Betreuungsmodellen . . . . .	63	RAUCHFLEISCH, U.: Allgegenwart von Gewalt . . . . .	308
GAEDT, C./BOTHE, S./HENNING, M. (Hrsg.): Psychisch krank und geistig behindert . . . . .	383	RESCH, F.: Therapie der Adoleszentenpsychosen . . . . .	29
GEHRING, T.-M.: Familiensystemtest (FAST) . . . . .	355	ROSSMANN, P.: Depressionsdiagnostik im Kindesalter . . . . .	28
GIRGENSOHN-MARCHAND, B.: Der Mythos Watzlawick. Eine Streitschrift gegen systemisches und konstruktivistisches Denken in pädagogischen Zusammenhängen . . . . .	382	RUBIN, J. A.: Kunsttherapie als Kindertherapie . . . . .	382
HIRBLINGER, H.: Pubertät und Schülerrevolte. Gruppenphantasien und Ich-Entwicklung in einer Schulklasse – eine Falldarstellung . . . . .	308	SARIMSKI, K.: Interaktive Frühförderung. Behinderte Kinder: Diagnostik und Beratung . . . . .	383
JANSEN, F./STREIT, U.: Eltern als Therapeuten. Ein Leitfaden zum Umgang mit Schul- und Lernproblemen . . . . .	221	SCHAFER, M. R.: ... und was geschieht mit den Kindern? . . . . .	218
KOLIP, P.: Freundschaften im Jugendalter. Der Beitrag sozialer Netzwerke zur Problembewältigung . . . . .	354	SCHARFWINKEL, U.: „Ich gehe jetzt in mein anderes Zuhause.“ Werden und Wachsen in einer Kinderklinik . . . . .	351
Lieb, H./Lutz, R. (Hrsg.): Verhaltenstherapie . . . . .	353	SOLNIT, J. A./NEUBAUER, P. B. (Eds.): The Psychoanalytic Study of the Child, Vol. 46 . . . . .	92
LUDEWIG, K.: Systemische Therapie. Grundlagen klinischer Theorie und Praxis . . . . .	219	STEINHAUSEN, H.-C. (Hrsg.): Hirnfunktionsstörungen und Teilleistungsschwächen . . . . .	311
MASSING, A./REICH, G./SPERLING, E.: Die Mehrgenerationen-Familientherapie . . . . .	225	STIERLIN, H.: Von der Psychoanalyse zur Familientherapie . . . . .	30
MISCHNICK, H./ROSSBACH, M.: Das Sexualverhalten Jugendlicher unter der Bedrohung von AIDS . . . . .	62	VAN DEN BROEK, J.: Verschwiegene Not: Sexueller Mißbrauch an Jungen . . . . .	352
MOHR, P.: Jürgen Bartsch: Opfer und Täter. Das Selbstbild des Kindermörders in Briefen . . . . .	31	WIESSE, J. (Hrsg.): Chaos und Regel. Die Psychoanalyse in ihren Institutionen . . . . .	220
MORDIER, J. P.: Die Latenzzeit der französischen Psychoanalyse 1895–1926 . . . . .	351	WITTE, E. H./KESTEN, I./SIBBERT, J.: Trennungs- und Scheidungsberatung . . . . .	309
MUSSEN, P. H./CONGER, I. J./KAGAN, I./HUSTON, A. C.: Lehrbuch der Kinderpsychologie, Bd. 1 . . . . .	312	ZUSCHLAG, B.: Das Gutachten des Sachverständigen. Rechtsgrundlagen, Fragestellungen, Gliederung, Rationalisierung . . . . .	64
MÜLLER, A.: Kommunikation und Schulversagen. Systemtheoretische Beobachtungen im Lebensfeld Schule . . . . .	28		
NIENSTEDT, M./WESTERMANN, A.: Pflegekinder: Psychologische Beiträge zur Sozialisation von Kindern in Ersatzfamilien . . . . .	59	<b>Editorial</b> 232, 273	
OTTO, H. U./FLÖSSER, G. (Eds.): How to Organize Prevention . . . . .	311	<b>Mitteilungen der Herausgeber</b> 350	
		<b>Autoren der Hefte</b> 27, 57, 92, 139, 171, 215, 266, 306, 350, 379	
		<b>Diskussion/Leserbriefe</b> 27	
		<b>Zeitschriftenübersicht</b> 58, 139, 216, 306, 380	
		<b>Tagungskalender</b> 33, 65, 102, 145, 182, 226, 269, 314, 356, 382	
		<b>Mitteilungen</b> 33, 66, 102, 146, 183, 226, 270, 385	

## American Journal of Orthopsychiatry

AHRONS, C.R./MILLER, R.B.: *The Effect of the Postdivorce Relationship of Parental Involvement: A Longitudinal Analysis*. 63 (3), 441-450, 1993.

Anschr.d.Verf.: Richard B. Miller, Ph.D., Department of Human Development and Family Studies, Kansas State University, 303 Justin Hall, Manhattan, KS 66506-1403, USA.

BÜTZ, M.R.: *The Vampire as a Metaphor for Working with Childhood Abuse*. 63 (3), 426-431, 1993.

Anschr.d.Verf.: Michael R. Bütz, Ph.D., Psychology Department, Eastern Montana College, Montana University System, 1500 N. 30th Street, Billings, Montana 59101, USA.

CHRISTEL, G.H. et al.: *Impact of Parental Terminal Cancer of Latency-age Children*. 63 (3), 417-425, 1993.

Anschr.d.Verf.: Grace H. Christ, D.S.W., Columbia University School of Social Work, 622 West 113th Street New York, NY 10025, USA.

KLIEWER, W./SANDLER, I.N.: *Social Competence and Coping among Children of Divorce*. 63 (3), 432-440, 1993.

Anschr.d.Verf.: Wendy Kliewer, Ph.D., Department of Psychology, Virginia Commonwealth University, 808 W. Franklin St., Box 2018, Richmond, VA 2384-2018, USA.

MCNEIL, T.F. et al.: *Minor Congenital Malformations and Mental Characteristics during Childhood: High-Risk and Normal-Risk Groups*. 63 (3), 472-480, 1993.

Anschr.d.Verf.: Prof. Thomas McNeil, Department of Psychiatry, Malmö General Hospital, S-21401 Malmö, Sweden.

NEIGHBORS, B. et al.: *Resilient Adolescents and Interparental Conflicts*. 63 (3), 462-471, 1993.

Anschr.d.Verf.: Rex Forehand, Ph.D., Psychology Department, University of Georgia, Athens, Georgia 30602, USA.

## Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry

GREEN, A.H.: *Child Sexual Abuse: Immediate and Long-Term Effects and Intervention*. 32 (5), 890-902, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. Arthur H. Green, Family Center BH-616, Presbyterian Hospital, 622 West 168th Street, New York, NY 10032, USA.

HERZOG, D.B. et al.: *Childhood Sexual Abuse in Anorexia Nervosa and Bulimia Nervosa: A Pilot Study*. 32 (59), 962-966, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. David B. Herzog, Massachusetts General Hospital, Eating Disorders Unit-ACC 725, 15 Parkman Street, Boston, MA 02114, USA.

HUSSEY, D.L./SINGER, M.: *Psychological Distress, Problem Behaviors, and Family Functioning of Sexually Abused Adolescent Inpatients*. 32 (5), 954-961, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. David L. Hussey, Beech Brooks, 3737 Lander Rd., Cleveland, OH 44124, USA.

MENNEN, F.E.: *Evaluation of Risk Factors in Childhood Sexual Abuse*. 32 (5), 934-939, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. Ferol E. Mennen, The School of Social Work, University of Southern California, MC0411, Los Angeles, CA 90089, USA.

PAULS, D.L. et al.: *Familial Relationship between Gilles de la Tourette's Syndrome, Attention Deficit Disorder, Learning Disabilities, Speech Disorders, and Stuttering*. 32 (5), 1044-1050, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. David L. Pauls, Child Study Center, Yale University School of Medicine, 230 S. Frontage Road, New Haven, CT 06510, USA.

REICH, W. et al.: *Psychopathology in Children of Alcoholics*. 32 (5), 995-1002, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. Wendy Reich, Washington University School of Medicine, Department of Psychiatry, 4940 Children's Place, St. Louis, MO 63110, USA.

STEINHAUSEN, H.C. et al.: *Long-Term Psychopathological and Cognitive Outcome of Children with Fetal Alcohol Syndrome*. 32 (5), 990-994, 1993.

Anschr.d.Verf.: Prof. Hans-Christoph Steinhausen, Department of Child and Adolescent Psychiatry, University of Zürich, Freistr. 15, CH-8028 Zürich, Switzerland.

## Journal of Child Psychology and Psychiatry

ASENDORPF, J.B.: *Abnormal Shyness in Children*. 34 (7), 1069-1081, 1993.

Anschr.d.Verf.: Jens B. Asendorpf, Max-Planck-Institut für Psychologische Forschung, Leopoldstr. 24, D-80802 München, Germany.

COHEN, P. et al.: *An Epidemiological Study of Disorders in Late Childhood and Adolescence - I. Age- and Gender-Specific Prevalence*. 34 (6), 851-867, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. Patricia Cohen, Box 47, New York State Psychiatric Institute, 722 W. 168 St., New York, NY 10032, USA.

COHEN, P. et al.: *An Epidemiological Study of Disorders in Late Childhood and Adolescence - II. Persistence of Disorders*. 34 (6), 869-877, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. Patricia Cohen, Box 47, New York State Psychiatric Institute, 722 W. 168 St., New York, NY 10032, USA.

FERGUSON, D.M. et al.: *The Effects of Conduct Disorders and Attention Deficit in Middle Childhood on Offending and Scholastic Ability at Age 13*. 34 (6), 899-916, 1993.

Anschr.d.Verf.: Dr. David M. Fergusson, Christchurch School of Medicine, Christchurch Hospital, Christchurch, New Zealand.

GILLBERG, I.C. et al.: *Psychotic Disorders Diagnosed in Adolescence. Outcome of Age 30 Years*. 34 (7), 1173-1185, 1993.

Anschr.d.Verf.: Prof. Christopher Gillberg, Department of Child and Adolescent Psychiatry, Child Neuropsychiatric Clinic, Annedals Clinics, S-41345 Göteborg, Sweden.

GOODYER, I.M. et al.: *Depression in 11-16-year-old Girls: The Role of Past Parental Psychopathology and Exposure to Recent Life Events*. 34 (7), 1103-1115, 1993.

Anschr.d.Verf.: Prof. I.M. Goodyer, The Section of Developmental Psychiatry, University of Cambridge, Douglas House, 18 Trumpington Road, Cambridge CB2 2AH, UK.

KOLKO, D.J./KAZDIN, A.E.: *Emotional/Behavioral Problems in Clinic and Nonclinic Children: Correspondence Among Child, Parent and Teacher Reports*. 34 (6), 991-1006, 1993.

Anschr.d.Verf.: David J. Kolko, WPIC, 3811 O'Hara Street, Pittsburgh, PA 15213, USA.

KOOMEN, H. M. Y./HOEKSMAS, J. B.: *Early Hospitalization and Disturbances of Infant Behavior and the Mother-Infant Relationship*. 34 (6), 917-934, 1993.

Anschr.d. Verf.: Dr. J. B. Hoeksma, Department of Developmental Psychology, Free University, Van der Boerhorststraat 1, 1081 BT Amsterdam, The Netherlands.

LYNCH, D. L. et al.: *Who Participates in Child Sexual Abuse Research?* 34 (6), 935-944, 1993.

Anschr.d. Verf.: Deborah L. Lynch, University Teaching Unit, The Children's Hospital, P. O. Box 34, Camperdown NSW 2050, Australia.

MCCABE, M./MARWIT, S. J.: *Depressive Symptomatology, Perceptions of Attractiveness, and Body Image in Children*. 34 (7), 1117-1124, 1993.

Anschr.d. Verf.: Samuel J. Marwit, Ph. D., University of Missouri at St. Louis, Department of Psychology, 8001 Natural Bridge Road, St. Louis, MI 63121-5391, USA.

MURRAY, L. et al.: *Depressed Mother's Speech to Their Infants and its Relation to Infant Gender and Cognitive Development*. 34 (7), 1083-1101, 1993.

Anschr.d. Verf.: Lynne Murray, Winnicott Research Unit, University of Cambridge, Fenner's, Gresham Road, Cambridge, CB2 1ES, UK.

SHAW, D. S./VONDRA, J. I.: *Chronic Family Adversity and Infant Attachment Security*. 34 (7), 1205-1215, 1993.

Anschr.d. Verf.: Daniel S. Shaw, Department of Psychology, Clinical Psychology Center, 604 Old Engineering Hall, 4015 O'Hara Street, University of Pittsburgh, PA 15260, USA.

TUNALI, B./POWER, T. G.: *Creating Satisfaction: A Psychological Perspective on Stress and Coping in Families of Handicapped Children*. 34 (6), 945-957, 1993.

Anschr.d. Verf.: Belgin Tunalı, University of Texas Mental Sciences Institute, 1300 Moursund Avenue, Houston, TX 77030, USA.

## The International Journal of Prenatal and Perinatal Psychology and Medicine

FRIEDRICH, B.: *Prä- und perinatales Erleben – Inszenierungen in Kindertherapien*. 5 (3), 383-388, 1993.

Anschr.d. Verf.: Barbara Friedrich, Hohewartstr. 158, D-70469 Stuttgart.

HOLLENWEGER, J.: *Prenatal Development and the Structure of Experience*. 5 (3), 293-301, 1993.

Anschr.d. Verf.: Judith Hollenweger, lic. phil., Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich, Hirschgraben 48, 8001 Zürich, Switzerland.

NESCI, D. A. et al.: *The 'Covert' Relationship Between the Mother and Her Unborn Child*. 5 (2), 169-175, 1993.

Anschr.d. Verf.: Dr. Domenico A. Nesci, Via della Pineta Sacchetti 201, 00168 Roma, Italy.

ROZTOČIL, A. et al.: *Neuropsychological Development of Children and the State of Family Relationships after a Successful In Vitro Fertilization*. 5 (2), 151-155, 1993.

Anschr.d. Verf.: Aleš Roztočil, M. D. 2nd Department of Gynecology and Obstetrics, Obliní trh 11, 65677 Bmo, Czech Republic.

ZALUSKA, M. et al.: *Alcohol, Tobacco, and Drugs Pregnancy: Effect on Newborn*. 5 (2), 157-167, 1993.

Anschr.d. Verf.: Maria Zaluska, Institute of Psychiatry and Neurology, IV Department of Psychiatry, Bródnowski General Hospital, Kondratowicza 8, 03-285 Warsaw, Poland.

## System Familie

SCHEPKER, R. et al.: *Zubeißen können. Zum Aggressionsverhalten in Anorexiiefamilien*. 6, 181-188, 1993.

Anschr.d. Verf.: Dr. Renate Schepker, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinischen Landes- und Hochschulkinder Essen, Virchowstr. 174, 45147 Essen.

## Zeitschrift für psychosomatische Medizin und Psychoanalyse

ESSER, G. et al.: *Bedeutung und Determination der frühen Mutter-Kind-Beziehung*. 39, 246-264, 1993.

Anschr.d. Verf.: PD Dr. Günther Esser, Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Quadrat J 5, 68161 Mannheim.

PALMOWSKI, B.: *Ergebnisse der Säuglingsforschung und ihre klinische Relevanz für die Psychoanalyse unter dem Blickwinkel des Konzepts der Intentionalität (Schultz-Hencke)*. 39, 265-283, 1993.

Anschr.d. Verf.: Dr. Bernhard Palmowski, Xantener Str. 18, 10707 Berlin.

## Familiendynamik

FÜRNIS, T.: *Kinder und Familien im traumaorganisierten System von Sexringen*. 18 (3), 264-285, 1993.

Anschr.d. Verf.: Prof. Dr. Tilman Fürniss, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schmeddingstr. 50, 48149 Münster.

HERINGTON, S.: *Konstruktivismus und Kindesmißhandlung*. 18 (3), 255-262, 1993.

Anschr.d. Verf.: Steve Herington, The Orford Road Centre, 17 Orford Road, Walthamstow, London E 17, England.

## Schweizerische Zeitschrift für Psychologie

GRISSEMAN, H.: *Förderdiagnostische Aspekte eines empirisch begründeten Legastheniekonzepts*. 52 (3), 205-229, 1993.

Anschr.d. Verf.: Prof. Dr. Hans Grisseman, Wannenrain 16, CH-5502 Hunzenschwil.

KIESE-HIMMEL, C./SCHIEBUSCH-REITER, U.: *Hat die taktil-kinästhetische Wahrnehmung Bedeutung für die psychologische Sprachentwicklungsforschung?* 52 (3), 181-192, 1993.

Anschr.d. Verf.: Dr. Christiane Kiese-Himmel, Abteilung Phoniatry/Pädaudiologie, Universität Göttingen, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen.

RENNEN-ALLHOFF, B.: *Stabilität leistungsbezogener Unterschiede in der frühen Kindheit*. 52 (3), 167-180, 1993.

Anschr.d. Verf.: PD Dr. Beate Rennen-Allhoff, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinischen Landes- und Psychiatriischen Universitätsklinik Düsseldorf, Bergische Landstr. 2, 40629 Düsseldorf.

## Beiträge zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

AHLHEIM, R.: *Salz auf der Haut und Tintenwolke – Über die Verwendung der Neurodermitis im psychischen Abwehrsystem zweier Vorschulkinder*. H. 77, 44-59, 1993.

Anschr.d. Verf.: Rose Ahlheim, An der Schäferbuche 3, 35039 Marburg.

WURMSER, L.: *Das mißhandelte Kind – Zum Umgang mit Seelenblindheit und Seelenmord in der Therapie schwerer Neurosen*. H. 77, 1–27, 1993.

Anschr. d. Verf.: Prof. Leon Wurmser, 904 Crestwick Road, Towson, MD 21204, USA.

## Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik

KATTERFELDT, R.: *Inzest: Eine traumatische Beziehung*. 38 (5), 278–286, 1993.

Anschr. d. Verf.: Dr. Rolf Katterfeldt, Im Or 10, 31535 Neustadt.

## Buchbesprechungen

RUBIN, J.A. (1993): **Kunsttherapie als Kindertherapie**. Karlsruhe: Gerardi; 380 Seiten, DM 68,-.

JUDITH RUBIN zeigt in ihrem Buch den vielfältigen und sehr verschiedenartigen Nutzen der Kunst in der Therapie auf, wobei eine Trennung von Kunsttherapie und Kunsterziehung bisweilen schwerfällt. Kunst kann demzufolge der Diagnose, der Spannungsabfuhr, der Integration wie der Entwicklungsförderung im kognitiven und sozialen Bereich dienen. Diese vielgestaltige Praxis wird von der Autorin in zahlreichen Beispielen dargestellt. Dabei geht sie von einem grundsätzlich nondirektiven, jedoch nicht permissiven Grundverhalten (und psychoanalytischer Deutungsfähigkeit) des Therapeuten und einem erweiterten Medienverständnis aus, in dem die Übergänge zu Drama, Spiel und Poesie fließend sind. Grundlegend für das vielgestaltige Phänomen Kunst ist dann auch, daß je nach Sachlage sowohl ein prozeß- wie ein produktorientierter Zugang in der Therapie in Frage kommen.

Schwerpunkte der Darstellung sind die Arbeit mit verhaltensgestörten und körperbehinderten kindlichen Einzelklienten wie diejenige mit Familien und Gruppen. Das Buch enthält ausführliche Hinweise und Erfahrungsberichte hinsichtlich der Durchführung einer Mutter-Kind-Gruppe, des Ablaufs einer diagnostischen Familiensitzung und der Gestaltung einer Elternspielgruppe. Weiterhin werden zahlreiche Kunstgriffe aus der Praxis vermittelt, wie z.B. Hilfen zur Eigenkommentierung bei verbal gehemmten Kindern. Wiederholt werden Aspekte der Arbeit mit blinden Kindern angesprochen, wodurch sich die Einsicht des Lesers hinsichtlich der Forderung nach *therapeutischer Flexibilität* und klientenspezifischer Bedürfnisorientierung noch vertiefen kann.

Auch die theoretischen Teile des Buches sind gekennzeichnet durch den sehr persönlichen Stil der Autorin, die weniger das Referat ihrer theoretisch-methodischen Vorgänger im Auge hat, sondern eher ihren eigenen Werdegang und Erkenntnisprozeß beschreibt. Die Verknüpfung von theoretischen und Erfahrungselementen führt dabei allerdings nicht selten zu allzu blitzlichtartiger Hinzuziehung zahlreicher Kurzzitate sowie der Konfrontation mit einem ganzen Schwarm von Kindernamen, deren Träger dann oft nur für jeweils einen Satz Gegenstand der Betrachtung bleiben, um gleich darauf vom nächsten abgelöst zu werden. Gerade die solcherart angereicherten Eingangskapitel zeugen davon, daß es der Autorin um Authentizität wie auch darum zu tun ist, die Komplexität des Gegenstandes ohne übermäßige Verkürzung in eine lesbare Form zu bringen. Es entsteht dann der Eindruck, die Autorin versuche die Gefahr zu bannen, nicht genügend Einstimmung in die neben der intellektuellen eben auch der emotional-empathischen Rezeption anheimgestellten, und damit erst der individuellen Praxis zuträglichem Inhalte zu bieten. Dies wäre durchaus verständlich angesichts der Möglichkeit, daß mancher Leser sich der durchaus pädagogisch auftretenden Erfahrungsvermittlung entziehen

und das Buch auf den Status einer Rezeptsammlung „degradieren“ könnte.

Ergänzend erfolgt hinsichtlich einer die Kunsttherapie flankierenden Grundlagenforschung eine Übersicht unter Verweisen auf frühere empirische Arbeiten der Autorin. Unbefriedigend erscheint hier die mangelnde Deklaration des methodisch-statistischen Vorgehens, während dann wieder die Darstellung von der Wiedergabe forschungsmethodischer Gemeinplätze bestimmt ist. Wichtig für den Praktiker und spannend für den Wissenschaftler bleibt dabei die grundsätzliche Feststellung, daß psychopathologische Urteile aufgrund der formalen Kriterien künstlerischer Produkte nicht zu treffen sind.

Alles in allem handelt es sich bei diesem Buch um eine anregende Lektüre, die im Bereich der ausführlichen Praxisschilderung ihre Stärken hat.

Roswitha Janning-Mackenberg, Gummersbach

GIRGENSOHN-MARCHAND, B. (1992): **Der Mythos Watzlawick. Eine Streitschrift gegen systemisches und konstruktivistisches Denken in pädagogischen Zusammenhängen**. Weinheim: Deutscher Studien Verlag; 154 Seiten, DM 28,-.

Jetzt heißt es Farbe bekennen: Die Autorin geht mit gutem outing-Beispiel voran und offenbart, daß der Umstand, BATESON nicht zu verstehen, nicht ihrer eigenen Minderbegabung, sondern der (beabsichtigten?) Verwirrung und wissenschaftlichen Ungereimtheit des auf Kommunikationstheorie und Konstruktivismus fußenden Denkens zuzurechnen ist. Wer bisher nicht verstanden hat, daß er nichts verstanden hat, hat nichts verstanden. Das Buch bezieht sich übrigens keineswegs nur auf pädagogische Zusammenhänge, sondern ebenso auf familientherapeutische.

In diesem Buch wird systemisches und konstruktivistisches Denken einmal kräftig gegen den Strich gebürstet. Und das auf eine Weise, die klar und verständlich, engagiert und amüsant, dabei stets wissenschaftlich fundiert, also insgesamt außerordentlich spannend daherkommt. An vielen Stellen gelingt der Nachweis der Widersprüchlichkeit, der Redundanz, der Trivialität, ja des Meta-Nonsenses (höherer Blödsinn) der besagten Theorien in ihrer Anwendung in Pädagogik und Psychotherapie. Während z.B. ZIEGLER die Unzulänglichkeiten der Kommunikationstheorie wissenschaftstheoretisch abhandelte, SCHULTEIN u.a. sie gesellschaftskritisch und MEISTER textkritisch analysierten, geht es der Autorin hier um die begrifflichen Grundlagen und die theoretischen Ausführungen zur Organisation menschlicher Interaktion: Wie sinnvoll, eindeutig und nützlich sind sie? Da sie davon ausgeht, daß WATZLAWICK im Grunde nur BATESON wiedergibt, sie letzteren aber, wie erwähnt, nicht versteht (wobei sie sich in bester Gesellschaft befindet: auch S.PALAZZOLI versteht ihn nicht, s. S.103; der Rezensent übr-

gens auch nicht), trifft ihre Kritik WATZLAWICK nur stellvertretend, dafür um so deutlicher.

Dabei macht sich die fundierte Kenntnis klassischer psychologischer, sozialpsychologischer und soziologischer Literatur wohlthuend bemerkbar. Die Hochschulprofessorin zeigt sich durchweg als klar denkende Vertreterin bewährter Grundsätze wissenschaftlichen und empirischen Forschens in Psychotherapie und Pädagogik. Vieles, was in Systemtheorie, Kommunikationstheorie und Konstruktivismus terminologisch bombastisch als neue Erkenntnislehren verkauft werden soll, ist uns aus der akademischen Psychologie und Soziologie längst vertraut, nur eben klarer und empirisch prüfbar formuliert sowie überhaupt bescheidener daherkommend. Die Autorin wundert sich denn auch nicht wenig über die breite und unkritische Aufnahme BATESONS und WATZLAWICKS und ihrer Epigonen vor allem in Fachkreisen. Mit MEISTER fragt sie sich, „wie eine derartig schwache Theorie so populär und erfolgreich werden konnte“ (S.10). Es mag daran liegen, daß diese Theorien prima vista spontan einleuchtende, persönlich bereichernde Erleuchtungen bieten, die einer kritischen Überprüfung allerdings nicht standhalten (aber wer denkt schon so weit?), und daß Magiker bunt schillernde semantische Seifenblasen für verführbare Anhänger produzieren.

Die 5 Axiome der Kommunikationstheorie, wie sie WATZLAWICK in seinem Klassiker „Menschliche Kommunikation – Formen, Störungen, Paradoxien“ 1967 (deutsch 1969) veröffentlichte, werden gründlich unter die Lupe genommen. Sie entpuppen sich allesamt als entweder trivial oder verwirrend, sich widersprechend sowie für die Praxis als überflüssig. Alles, worauf sie sich zu beziehen scheinen, kann unter Bezugnahme auf klassische Autoren der Psychologie und Soziologie besser dargestellt werden, wie z.B. die Beschreibung sozialer Wahrnehmungsprozesse mit FESTINGERS Theorie kognitiver Dissonanzen (1957), mit PIAGETS Prinzip der Assimilation und Akkomodation oder mit der Austauschtheorie sozialer Beziehungen von HOMANS (1961). Ich möchte die Theorie der Familienkonstellationen und die Motivationstheorie von TOMAN (zuerst 1959) ergänzend anführen.

Auch das kritische Hinterfragen der Versuche, den Konstruktivismus für die Familientherapie zu reklamieren, führt zur Ernüchterung, daß es sich auch hier um „alten Wein in neuen Schläuchen“ handelt. Der Konstruktivismus ist keineswegs eine Erfindung der Familientherapie, wie oft behauptet wird. Auch stellt er keine neue Erkenntnistheorie dar, sondern schlicht und einfach eine Kognitionstheorie, die sich der empirischen Überprüfung zu stellen hat wie jede andere auch. Auch hier zeigt sich, daß dies mit anderen Kognitionstheorien besser gelingt, wie die Forschungen zu Etikettierungs- und Labelingsprozessen der Soziologie sowie der Psychopathologie abweichenden Verhaltens deutlich machen (KEUPP 1972; RÜTHER 1975). Wie Menschen wahrnehmen und erkennen, haben Klassiker wie HEIDER, LEWIN, ASCH, KELLY, FESTINGER u. a. teilweise lange vorher wissenschaftlich klarer dargestellt.

Abschließend schlägt die Autorin Versuche, Elemente besagter Theorien in die Pädagogik zu übernehmen, am Beispiel HUSCHKE-RHEINS in Grund und Boden. Hier handele es sich um eine „additive und folgenlose Einführung einer neuen Semantik“ (S.108), die für die pädagogische Praxis völlig belanglos und nicht viel mehr als aufgeplusterter Nonsense sei.

Dieses Buch muß allen Systemikern, Konstruktivisten und Epistobablern wärmstens ans Herz gelegt werden. Vor allem in Familientherapiekreisen wünsche ich ihm eine wirklich ernsthafte Würdigung. Schließlich muß die Familientherapie wieder auf den Boden zurückkommen, um sich wirklich weiterentwickeln zu

können. Den Pessimismus der Autorin, ihre Studentinnen und Studenten überzeugen zu können, teile ich ganz und gar nicht.

Hans-Reinhard Schmidt, Brühl

GAEDT, CH./BOTHE, S./HENNING, M. (Hrsg.) (1993): **Psychisch krank und geistig behindert**. Dortmund: modernes lernen; 182 Seiten, DM 24,80.

In dem Maße wie in der Praxis der Behindertenhilfe die Ansätze einer Normalisierung der Lebensverhältnisse und einer gemeindenahen sozialen Integration geistig behinderter Menschen ausgebaut werden, wächst die Aufmerksamkeit für eine zahlenmäßig große, wenn auch bisher weitgehend unbeachtete Problemgruppe: für die Personen, die sowohl geistig behindert sind, wie auch an schweren Verhaltensstörungen oder psychischen Erkrankungen leiden (sog. „Duale Diagnose“). Es mehrten sich in den letzten Jahren allmählich die Fachtagungen und Veröffentlichungen zu Fragen der Diagnostik, Behandlung und humanen Versorgung dieser besonderen Problemgruppe zwischen Psychiatrie und Behindertenpädagogik.

Der vorliegende Band faßt die Ergebnisse einer Fachtagung mit internationaler Beteiligung (USA, England, Niederlande) zusammen, die 1992 in Braunschweig/Königsutter stattfand. Es ist für die Verhältnisse in unserem Lande interessant zu sehen, welche Erfahrungen aber auch noch ungelöste Probleme es in Ländern gibt, die gemeinhin in ihrer Behindertenhilfe-Politik als progressiver gelten: nicht als Entschuldigung für hiesige Unterlassungen, sondern als Hinweis auf die Komplexität des Problems und auf realistische Ansätze der Reform. Die einzelnen Beiträge befassen sich mit grundsätzlichen sozialpolitischen Rahmenbedingungen für die Verwirklichung des Normalisierungskonzepts, mit speziellen Fragen der Ätiologie, der Diagnostik und Klassifikation psychischer Störungen/Erkrankungen bei geistiger Behinderung aus psychiatrischer und psychologischer Sicht sowie mit Ansätzen geeigneter Formen der Psychotherapie. Dabei ist nicht zu verkennen, daß eine latente Konfliktstruktur zwischen historisch, ideologisch und wissenschaftlich unterschiedlich bedingten psychiatrischen und behindertenpädagogischen Denk- und Handlungsformen einen angemessenen Umgang mit diesem in der Praxis bedrängenden Thema nicht eben erleichtert.

Mehrere Beiträge berichten von konkreten Erfahrungen und (mühseligen) Reformansätzen aus bundesdeutschen psychiatrischen Einrichtungen, aus Anstalten und Behindertenwohnheimen. Im letzten Teil des Buches stellt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe ihre bisherigen Überlegungen zu einem gestaffelten, gemeindenahen, regionalisierten Modell diagnostisch-therapeutischer Versorgung für den angesprochenen Personenkreis zur Diskussion (Region Braunschweig-Wolfenbüttel-Helmstedt). Hier finden sich interessante Anknüpfungspunkte für die vielerorts längst überfälligen Reformversuche, wie überhaupt der ganze Band dazu wertvolle Erkenntnisse, Erfahrungen und Einsichten vermittelt.

Dieter Gröschke, Münster

SARIMSKI, K. (1993): **Interaktive Frühförderung. Behinderte Kinder: Diagnostik und Beratung**. Weinheim: Beltz Psychologie Verlagsunion; 114 Seiten, DM 36,-.

Mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrungsbildung im Forschungs- und Praxisfeld Frühförderung entwicklungsauffälliger und behinderter Kinder haben immer wieder zu konzeptionellen Neuorien-



tierungen in der Gestaltung entwicklungsangemessener Fördermaßnahmen geführt. Standen zunächst in der Pionierzeit sozial-pädiatrischer und heilpädagogischer Bemühungen um behinderte Kleinkinder deren kognitive Entwicklungsdefizite im Zentrum normorientierter Förderung und Übungsbehandlung, so mußte man sich angesichts gelegentlich enger Grenzen dieses kindzentrierten Ansatzes anschließend verstärkt dem gesamten Familiensystem zuwenden („Frühförderung mit der Familie“).

In letzter Zeit schließlich interessiert man sich in Forschung und Praxis verstärkt auch für die sozial-emotionale und sozial-kommunikative Dimension der frühen kindlichen Entwicklung, vor allem dann, wenn diese unter erschwerten Bedingungen verläuft. Grundlage dieser neuesten konzeptionellen Umorientierung im Felde der Frühförderung ist ein interaktionistisches oder transaktionales Modell menschlicher Entwicklung, wie es sich inzwischen in der Entwicklungspsychologie und -biologie durchgesetzt hat.

Das nun vorliegende kleine Buch des Psychologen KLAUS SARIMSKI vom Kinderzentrum München, der ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der psychologischen Frühdiagnostik und -behandlung ist, faßt die wichtigsten Forschungsbefunde zur sozial-kommunikativen Entwicklung behinderter Kleinkinder zusammen und leitet daraus konkrete Empfehlungen für Diagnostik, Elternberatung und Anleitung ab. Im Zentrum des interaktions- und kommunikationsorientierten Frühförderkonzepts steht die Mutter-Kind-Dyade, in der wechselseitig befriedigende und entwicklungsanregende Anpassungsreaktionen beobachtet und verbessert werden. Das von SARIMSKI empfohlene diagnostische Konzept sieht die systematische Beobachtung und Erfassung wichtiger Aspekte des kognitiven und kommunikativen Entwicklungsniveaus des Kindes vor, seiner charakteristischen Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Temperament) und auch des elterlichen Interaktionsstils.

Auf der Basis einer solchen Entwicklungs- und Interaktionsanalyse schlägt er kommunikationsorientierte Gestaltungsmöglichkeiten für alltägliche Spiel- und Verhaltensepisoden vor, in denen vor allem die Selbstgestaltungsfähigkeiten des Kindes verstärkt werden sollen. Er verdeutlicht dies recht anschaulich anhand einiger kleiner Fallbeispiele.

Die von SARIMSKI angebotenen diagnostischen und beraterischen Hilfen für die Praxis einer solchen kommunikativen Frühförderung sind sehr übersichtlich aufbereitet und dargestellt; sie sind geeignet, allen Fachkräften aus pädagogischen Frühförderstellen und sozialpädiatrischen Einrichtungen innovative Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Bemerkens- und uneingeschränkt unterstützenswert ist, was SARIMSKI zur Haltung der Fachleute gegenüber den eigentlich Betroffenen sagt, neben und vor jedem notwendigen Expertenwissen und -können: „Eltern behinderter Kinder brauchen Freunde“.

Dieter Gröschke, Münster

### Zur Rezension können bei der Redaktion angefordert werden:

- ABEND, S.M./PORDER, M.S./WILLOCK, M.S. (1993): **Psychoanalyse von Borderline-Patienten**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 270 Seiten, DM 56,-.
- BARDÉ, B./MATTKE, D. (Hrsg.) (1993): **Therapeutische Teams. Theorie – Empirie – Klinik**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 306 Seiten, DM 49,-.
- BRÜNDEL, H. (1993): **Suizidgefährdete Jugendliche**. Weinheim: Juventa; 304 Seiten, DM 44,-.
- BUCHHOLZ, M.B. (1993): **Dreiecksgeschichten. Eine klinische Theorie psychoanalytischer Familientherapie**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 264 Seiten, DM 42,-.
- HURRELMANN, K. (1993): **Lebensphase Jugend**. Weinheim: Juventa; 340 Seiten, DM 40,-.
- SCHUBBE, O. (Hrsg.) (1993): **Therapeutische Hilfen gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 290 Seiten, DM 39,-.
- SEIDLER, G.H. (Hrsg.) (1993): **Magersucht – öffentliches Geheimnis**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 262 Seiten, DM 39,-.